

Spielzeit 2019/20

„Auch in der Spielzeit 2019/20 schreiten wir den Raum ‚Oper‘ in alle denkbaren Richtungen ab. Wir zeigen die Vielfalt bei bestmöglicher Qualität, szenisch wie musikalisch. Das Haus profitiert ungemein von der Kontinuität. Sebastian Weigle motiviert in seinem zwölften Jahr als GMD; als einer der Lieblingsdirigenten des Met-Orchesters und weltweit tätig, reserviert er genügend Freiräume für sein Schaffen im eigenen Haus und hält jedem Regisseur mit Ruhe, Loyalität und Kompetenz den Rücken frei. Chor wie Orchester arbeiten auf hohem Niveau, auch die Energie unseres Chordirektors Tilman Michael ist da zu nennen. Ohne die Hilfe des Patronatsvereins wäre dieses Programm nicht zu schaffen. Dennoch ist die Finanzierung stets aufs Neue ein Kampf mit vielen Sitzungen, Gesprächen und Überzeugungsarbeit. Natürlich denkt man manchmal, es könnte auch einfacher gehen, bei einem gut besuchten Haus, enormer Treue des Publikums, Wachsamkeit der internationalen Presse und Neugier. Aber Wehklagen passt nicht zum heutigen Tag. Allen, die unsere Arbeit unterstützen: Danke. Und: Auf ein Neues.“ Soweit Bernd Loebes Gedanken kurz vor seiner 18. Frankfurter Spielzeit.

Der Spielplan der Oper Frankfurt in der Saison 2019/20 bietet wieder mehr als 500 Veranstaltungen insgesamt, davon 187 reine Musiktheatervorstellungen. Auf dem Programm stehen erneut 12 Premieren mit insgesamt 96 Aufführungen, davon finden 8 szenische und eine konzertante Premiere mit 70 Vorstellungen im Opernhaus sowie 3 Premieren mit 26 Vorstellungen im Bockenheimer Depot statt. Darüber hinaus sind 15 Wiederaufnahmen mit 91 Vorstellungen sowie 9 Liederabende im Opernhaus geplant.

Drei selten aufgeführte Opern von Gioachino Rossini – allesamt Frankfurter Erstaufführungen – finden sich im neuen Spielplan an zentralen Stellen. Den vielversprechenden Auftakt macht am 8. September 2019 im Opernhaus *Otello* in der weniger bekannten Vertonung des „Schwans von Pesaro“. Dabei handelt es sich um die Übernahme einer Produktion des Theater an der Wien, die dort Anfang 2016 Premiere feierte. Die Inszenierung stammt von Damiano Michieletto, der in Frankfurt kürzlich mit Schrekers *Der ferne Klang* begeisterte. Die musikalische Leitung liegt bei dem italienischen Dirigenten Sesto Quatrini, der mit dieser Neuproduktion sein Hausdebüt vorlegt.

Puccinis *Manon Lescaut* folgt am 6. Oktober 2019. Die musikalische Leitung liegt bei Lorenzo Viotti, einem der Senkrechtstarter der internationalen Dirigentenszene, der in Frankfurt bereits mit Massenets *Werther* und Puccinis *Tosca* für Aufsehen sorgte. Für die Inszenierung kehrt Àlex Ollé, Mitglied des Künstlerkollektivs La fura dels baus, zurück nach Frankfurt, wo er bereits mit dem Doppelabend aus Debussys *La damoiselle élue* und Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* (Wiederaufnahme am 14. März 2010) erfolgreich war. *Manon Lescaut* wird verkörpert von der vielgefragten litauischen Sopranistin Asmik Grigorian, die hier kurz nach ihrer Salzburger Salome in der Titelpartie von Tschaikowskis *Iolanta* gefeiert wurde.

Die erste Neuproduktion mit Frankfurts Generalmusikdirektor Sebastian Weigle am Pult ist Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* ab 3. November 2019 im Opernhaus. Regie führt Frankfurts Schauspielintendant Anselm Weber, der nun endlich nach seinem Erfolg mit Weinbergs *Die Passagierin* wieder ins Nachbarhaus zurückkehrt. Die Titelpartie der Katerina Ismailowa verkörpert die deutsche Sopranistin Anja Kampe, die neulich als Puccinis Mädchen aus dem goldenen Westen in München erfolgreich war.

Die Spielzeit im Bockenheimer Depot eröffnet am 7. November 2019 Händels *Tamerlano* mit Frankfurts ehemaligem Kapellmeister Karsten Januschke am Pult. Regie führt im Rahmen seines Hausdebüts der Amerikaner R. B. Schlather, der in seiner Heimat als großes Regietalent gilt. Die Titelpartie übernimmt mit Countertenor Lawrence Zazzo ein gern gesehener Frankfurter Gast.

Weiter geht es im Opernhaus mit der „Ausgrabung“ von Gabriel Faurés *Pénélope*, bei der die Nürnberger Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz am Pult steht. Regie führt Corinna Tetzl, eine der ehemaligen Regieassistentinnen der Oper Frankfurt, und auch für die Titelpartie kehrt ein „Frankfurter Gewächs“ zurück: Die irische Mezzosopranistin Paula Murrihy startete seinerzeit als Mitglied erst des Frankfurter Opernstudios und danach des Ensembles ihre internationale Karriere.

Weiter geht es am 19. Januar 2020 mit einem Meilenstein der Opernliteratur: Wagners *Tristan und Isolde* im Opernhaus, und selbstverständlich übernimmt Frankfurts GMD Sebastian Weigle die musikalische Leitung. Die Inszenierung besorgt Katharina Thoma, die in Frankfurt zuvor mit Barbers *Vanessa* und Flotows *Martha* erfolgreich war. Ensemblemitglied Vincent Wolfsteiner singt den Tristan, die englische Sopranistin Rachel Nicholls gastiert als Isolde erstmals in Frankfurt.

Die zweite eingangs erwähnte Rossini-Oper kommt am 2. Februar 2020 im Bockenheimer Depot heraus: *La gazzetta* in der Inszenierung der Frankfurter Regieassistentin Caterina Panti Liberovici, dirigiert von Kapellmeister Simone Di Felice und fast ausschließlich mit Kräften des Ensembles besetzt.

Im Opernhaus steht am 1. März 2020 Strauss' *Salome* auf dem Programm. Am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters steht zum zweiten Mal in der Saison Joana Mallwitz. Die Inszenierung besorgt mit Barrie Kosky der Intendant der Komischen Oper Berlin, der Frankfurt u.a. eine äußerst erfolgreiche Sicht auf Bizets *Carmen* bescherte. Die Titelpartie singt Ensemblemitglied Ambur Braid, als Jochanaan kehrt der britische Star-Bariton Christopher Maltman zurück nach Frankfurt, wo er kürzlich als Don Carlo in Verdis *La forza del destino* das Publikum förmlich von den Stühlen riss.

Die dritte Rossini-Oper kommt mit *Bianca e Falliero* am 5. April 2020 im Opernhaus heraus. Die musikalische Leitung liegt bei dem in Frankfurt wohlbekannten Giuliano Carella, die Inszenierung besorgt Tilmann Köhler, der hier bisher vorwiegend als Regisseur von Barockopern von sich reden gemacht hat.

Vorerst letztmals steht am 17. April 2020 mit Ambroise Thomas' Goethe-Vertonung *Mignon* eine konzertant dargebotene Produktion auf dem Programm der Oper Frankfurt, da die Reihe eingestellt wird. Die musikalische Leitung hat Benjamin Reiners, den Chor studiert Frankfurts erfolgsverwöhnter Chordirektor Tilman Michael ein. Als Mignon und Wilhelm Meister kehren Julie Boulianne und Attilio Glaser nach ihrem überragenden Erfolg in Massenets *Werther* (2017/18) zurück nach Frankfurt.

Den Abschluss der Saison im Bockenheimer Depot bildet am 18. April 2010 eine Uraufführung in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt: *Inferno* von Lucia Ronchetti (* 1963). Das auf Dante basierende Werk dirigiert Tito Ceccherini, die Inszenierung besorgen Kay Voges und Marcus Lobbes. Dabei handelt es sich um einen durch die Ernst von Siemens Musikstiftung finanzierten Kompositionsauftrag.

Die letzte Neuproduktion der Saison im Opernhaus ist *Der Prinz von Homburg* von Hans Werner Henze, dessen Libretto Ingeborg Bachmann nach Heinrich von Kleist verfasste. Die Premiere findet am 7. Juni 2010 statt, es dirigiert Jonathan Darlington, und die Inszenierung stammt von Jens Daniel Herzog, dem Intendanten des Staatstheaters Nürnberg. In der Titelpartie wird Ensemblemitglied Iurii Samoilov zu erleben sein.

Zudem werden zahlreiche beliebte Produktionen wiederaufgenommen, darunter Händels *Radamisto* (25. August 2019) in der Sicht von Tilmann Köhler sowie Jan Philipp Glogers Inszenierung von Mozarts *Idomeneo* (31. August 2019). Ensemblemitglied Juanita Lascarro wird wieder als Martinus Julietta zu erleben sein (13. September 2019), während der premierenbewährte Lothar Zagrosek erneut die musikalische Leitung von Křenek's *Drei Kurzopern* übernimmt (11. Oktober 2019). GMD Sebastian Weigle steht, wie bereits bei der Premiere von Flotows *Martha*, auch anlässlich der Wiederaufnahme am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters (8. November 2019). Weiter geht es mit zwei unterschiedlichen Verdi-Inszenierungen: *Don Carlo* von David McVicar (7. Dezember 2019) und *Rigoletto* von Hendrik Müller (24. Januar 2020), gefolgt von Bizets *Carmen* (31. Januar 2020) und Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe* (6. März 2020). Ein Wiedersehen gibt es auch mit der renommierten Schauspielerinnen Johanna Wokalek im Rahmen der ersten Wiederaufnahme von Honeggers *Jeanne d'Arc au bûcher* in Kombination mit Debussys *La damoiselle élue* (14. März 2020). Ensemblemitglied Vincent Wolfsteiner knüpft an seinen Premierenerfolg als Britten's Billy Budd an (11. April 2020), gefolgt von Christof Loys eleganter Inszenierung von Mozarts *Don Giovanni* (24. April 2020). Ein Wiedersehen gibt es mit dem ehemaligen Ensemblemitglied Michael Nagy als Förster in Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* (1. Mai 2020). Auch Strauss' *Der Rosenkavalier* in der Sicht von Claus Guth kehrt ins Repertoire zurück (10. Mai 2020), Maria Bengtsson verkörpert dann – wie bei der letzten Wiederaufnahme auch – die Marschallin. Den Abschluss macht Verdis *La forza del destino* in der kontrovers diskutierten Inszenierung von Tobias Kratzer (2. Juni 2010).

Die Liederabend-Reihe vereint erneut Namen etablierter Sängerinnen und Sänger mit denen vielversprechender Nachwuchskünstler*innen: Countertenor Jakub Józef Orliński (3. September 2019), Sopran Pretty Yende (29. Oktober 2019), Tenor Stanislas de Barbeyrac (26. November 2019), Sopran Maria Bengtsson (14. Januar 2020), Jiddische Operettenlieder mit Barrie Kosky am Klavier sowie Sopran Alma Sadé und Mezzosopran Helene Schneidermann (4. Februar 2020), Bassbariton Florian Boesch (25. Februar 2020), Mezzosopran Gaëlle Arquez (31. März 2020), Bariton Peter Mattei (12. Mai 2020) und Tenor John Osborn (23. Juni 2020).

2019/20 ergänzen über 300 Sonderveranstaltungen das umfangreiche Angebot der Oper Frankfurt. So hat sich unter dem Titel *Jetzt! Oper für Dich* das erfolgreiche Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit einem vergleichsweise hohen Anteil von über 210 Terminen an der Gesamtzahl der Sonderveranstaltungen weiterhin stark etabliert. Zudem wird es wieder Soireen des Opernstudios, die Talkrunde *Oper lieben* mit Bernd Loebe und den Dramaturgen der Oper Frankfurt sowie die Einführungsveranstaltungen *Oper extra* im Holzfoyer geben. Auch im Konzertbereich wird wieder einiges geboten: *Kammermusik im Foyer* und die Museumskonzerte mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester in der Alten Oper.

Auch in der kommenden Spielzeit ist die Oper Frankfurt andernorts zu Gast: So wird Generalmusikdirektor Weigle im Mai 2019 sein Antrittskonzert und die erste Konzertphase als neuer Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Japan absolvieren. Im Juni 2019 dirigiert er Strauss' *Salome* am Tokyo Nikikai Opera Theater in einer Produktion der Hamburgischen Staatsoper von Willy Decker, im September 2019 gefolgt von der zweiten Konzertphase mit dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra. Ein Gastspiel mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester bei den Tiroler Festspielen Erl steht im Januar 2020 in Weigles Kalender, im März 2020 gefolgt von der dritten Konzertphase mit dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra. Mahlers 3. Sinfonie in d-Moll bringt Weigle im März 2020 anlässlich eines Konzerts mit dem MDR-Sinfonieorchester im Gewandhaus Leipzig zu Gehör, gefolgt von Brahms' *Ein deutsches Requiem* mit den Wiener Symphonikern im Konzerthaus Wien im April 2020. Eine Neuproduktion von Tschaikowskis *Pique Dame* führt Sebastian Weigle im Mai 2020 an die Deutsche Oper Berlin.

Zudem wird im Januar 2020 Händels *Rodelinda* (Regie: Claus Guth) aus der Frankfurter Spielzeit 2018/19 an De Nationale Opera in Amsterdam gezeigt und im September / Oktober 2019 Verdis *Don Carlo* (Regie: David McVicar) aus der Frankfurter Spielzeit 2007/08 am Teatro Real in Madrid.

Neues gibt es auch bezüglich der CD-Reihe der Oper Frankfurt zu berichten: Nach der Akquisition des von Dieter Oehms gegründeten Labels OehmsClassics durch NAXOS Deutschland (Gründer: Klaus Heymann) Anfang 2018 ist die Fortsetzung der inzwischen über 30 CD-Titel umfassenden Reihe mit ausgewählten Produktionen der Oper Frankfurt auch weiterhin gesichert. Zudem ist eine Frankfurter DVD-Serie geplant, deren Anfang Puccinis *Manon Lescaut* (Musikalische Leitung: Lorenzo Viotti / Regie: Àlex Ollé) und Strauss' *Salome* (Joana Mallwitz / Barrie Kosky) machen sollen.

Folgende Sänger werden zukünftig das Ensemble der Oper Frankfurt verstärken: Die Mezzosopranistin Bianca Andrew stammt aus Neuseeland und wechselt aus dem Opernstudio der Oper Frankfurt ins Ensemble. Kürzlich überzeugte sie bei ihrem Liederabend im Holzfoyer, aktuelle Aufgaben umfassen zudem Milli und Die Kellnerin in Schrekers *Der ferne Klang*. Ihr Landsmann Jonathan Abernethy ist u.a. Absolvent des Opera Australia Young Artist Program. Zu den Stationen des Tenors gehört das Opernhaus Zürich, in Frankfurt wird er u.a. Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni* verkörpern. Der österreichische Bariton Liviu Holender wechselt vom Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München an die Oper Frankfurt. Hier wird er u.a. als Masetto in *Don Giovanni* zu erleben sein. Der Bariton Iain MacNeil ist gebürtiger Kanadier und wird aus dem Opernstudio der Oper Frankfurt ins Ensemble übernommen. In Frankfurt überzeugte er bisher als Tadeusz in Weinbergs *Die Passagierin* sowie als Mozarts Figaro. Auf österreichische und neuseeländische Wurzeln kann Anthony Robin Schneider verweisen. Der Bass ist u.a. Absolvent des Houston Grand Opera Studio und gastierte bisher als Schatten des Hector in Berlioz' *Les Troyens* an der Wiener Staatsoper sowie als Wirt in Schrekers *Der ferne Klang* an der Oper Frankfurt. Das Frankfurter Ensemble verlassen zugunsten der freiberuflichen Tätigkeit neben den Sopranistinnen Louise Alder, Sydney Mancasola und Karen Vuong auch die Mezzosopranistin Julia Dawson.

Die Auslastung der Oper Frankfurt in der laufenden Saison 2018/19 liegt mit Stand April 2019 bei 83%. Die Zahlen der Abonnements belaufen sich 2018/19 auf 11.859 (plus 502 *Oper für Kinder*-Abonnements). Gerechnet auf alle siebzehn Spielzeiten der Intendanz Loebe ist damit eine Steigerung im Abonnement von 45% zu verzeichnen. Dabei sind die *Oper für Kinder*-Abonnements nicht mitgerechnet.

Die Oper Frankfurt bedankt sich bei ihren Partnern für deren großzügige finanzielle Unterstützung: dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper, der Aventis Foundation (Hauptförderer Ur- und Erstaufführungen seit 2015/16, in dieser Saison für die Uraufführung *Inferno*), der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (Hauptförderer Opernstudio), der DZ BANK (Produktionspartner für die Neuproduktion *Salome*), den Projektpartnern White & Case LLP (für *Perspektive Frankfurt*, die neue Podiumsreihe), der Stadt Eschborn (Hauptförderer des Vermittlungsprogramms *Jetzt! Oper für Dich*), American Express, der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen (Partner des Spendenaufrufs im Rahmen des Vermittlungsprogramms *Jetzt! Oper für Dich*), der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach (für die Wiederaufnahme *Carmen*), und der Ernst von Siemens Musikstiftung. Dem Format Fellows & Friends (für mittelständische Unternehmen), gehören das Bankhaus Metzler, die FPS Rechtsanwälte, All Nippon Airways (ANA), Bettenrid und die IHK Frankfurt an. Zu den Ensemble Partnern, denen die Stärkung des Ensembles am Herzen liegt, zählen die Stiftung Ottomar Päsel in Königstein / Ts., Josef F. Wertschulte und die Primus-Linie. Education Partner (für die Förderung von *Oper für Kinder* aus dem Vermittlungsprogramm *Jetzt! Oper für Dich*) sind die Fraport AG und die Europäische Zentralbank. Unser Dank geht auch an die zahlreichen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format *Jetzt! Oper für Dich* sowie im Rahmen des *Ensemble-Dinners* für die künstlerische Arbeit des Hauses engagieren. Medienpartner ist hr2-kultur (Kulturpartner), Mobilitätspartner ist die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF).